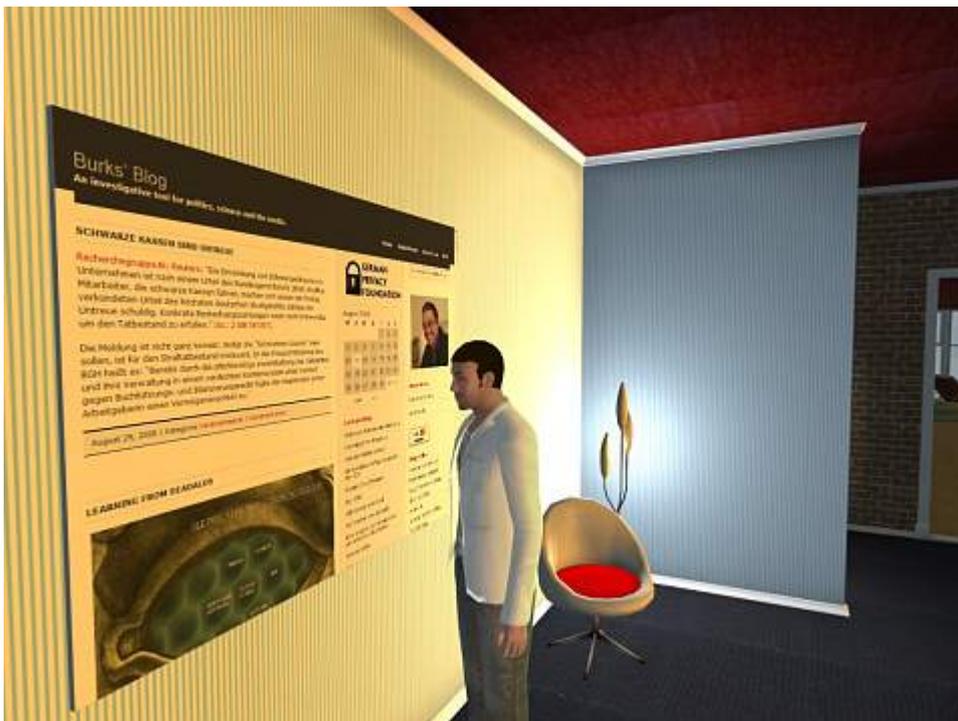


Online-Überwachung

Heise.de: „Wirtschaft warnt vor Online-Durchsuchungen von Computern“. By the way: [Unser Buch](#) soll in der nächsten Woche im Buchhandel erhältlich sein. Ich habe aber noch kein Exemplar erhalten. Also noch ein paar Tage Geduld bitte, ich werde das Erscheinen hier feierlich verkünden.

Avatar vor Burks' Blog



Hier belästige ich mit meinem [C-Tech F2050 anti grav ship](#) mit donnernden „Düsenmotoren“ (der Sound ist klasse) ein paar Second-Life-Neulinge, die verwundert nach oben starren.

Javascript at its best

[Spiegel online](#) über Javascript: „Alle modernen Browser beherrschen JavaScript. Das ist auch dringend nötig, weil immer mehr Online-Angebote JavaScript verwenden, um kleine Programme im Browser auszuführen.“ Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ([BSI](#)) über „Gefahren und Risiken im Umgang mit JavaScript/JScript“: „Doch es gibt auch kritische Schwachstellen. Ein solches Sicherheitsrisiko kann vom JScript/JavaScript-Interpreter selbst ausgehen. Ist dieser fehlerhaft programmiert, entstehen Sicherheitslücken, die Angreifer ausnutzen können. Im schlimmsten Fall erhält ein Außenstehender vollständigen Zugriff auf den Rechner. (...) Ebenfalls kritisch sind einige Möglichkeiten, mit JScript/JavaScript-Elementen den Anwender zu täuschen.“ Ich surfe ohnehin ganz ohne Javascript und habe das Firefox-Plugin [NoScript](#) installiert. Wer Javascript toll findet und so ahnungslos ist wie der Spiegel-online-Redakteur [Matthias Kremp](#), sollte auf [burks.de](#) [dieses Seite](#) ausprobieren – Javascript at its best!

Nachtrag: vgl. [heise.de](#): „Mehrere Schwachstellen in Googles Browser Chrome“

Nachtrag, 06.09: [Bundesamt warnt vor Google Chrome](#). Bravo!

Was ist mit [groups.google.com](#) los?

Während meines heutigen [Seminars](#) an der Berliner Journalistenschule erlebte ich eine merkwürdige Überraschung mit [groups.google.com](#): Wenn man bei einem beliebigen Posting auf

„view profile“ (des Autors) klickt, erhält man ein [Autorprofil](#), normalerweise eine interessante Recherche-Methode. Das funktioniert auch mit author:burks@burks.de. Jetzt aber geht das nicht mehr. In meinem Fall – bei burks@burks.de – werden zwar 3345 Nachrichten als Ergebnis ausgeworfen, diese aber nicht angezeigt, sondern pro Monat nur eine. Ich habe also über 3000 Postings im Usenet, aber wenn ich nach meiner E-Mail-Adresse oder meinem Namen suche, erscheint immer nur ein Treffer. Ich verstehe das nicht. Auch die Einstellungen haben ich überprüft. Hat jemand eine Idee?

Blood&Honour Forum hacked



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch und ich kurz nach Mitternacht vor der [B-Lage](#).

Frauen dürfen auf die IFA!



[FTD.de](#): „In diesem Jahr gibt es einen guten Grund, auch seine Frau oder Freundin mit auf die [Ifa](#) zu nehmen. Neben Fernsehern, Blu-ray-Playern, Kameras und Handys stellen erstmals auch die Hersteller von Haushaltsgeräten ihre Waren aus.“

Ähm. Die sollten bei der Financial Times Deutschland doch ihr Frauenbild auf das 21. Jahrhundert upgraden.

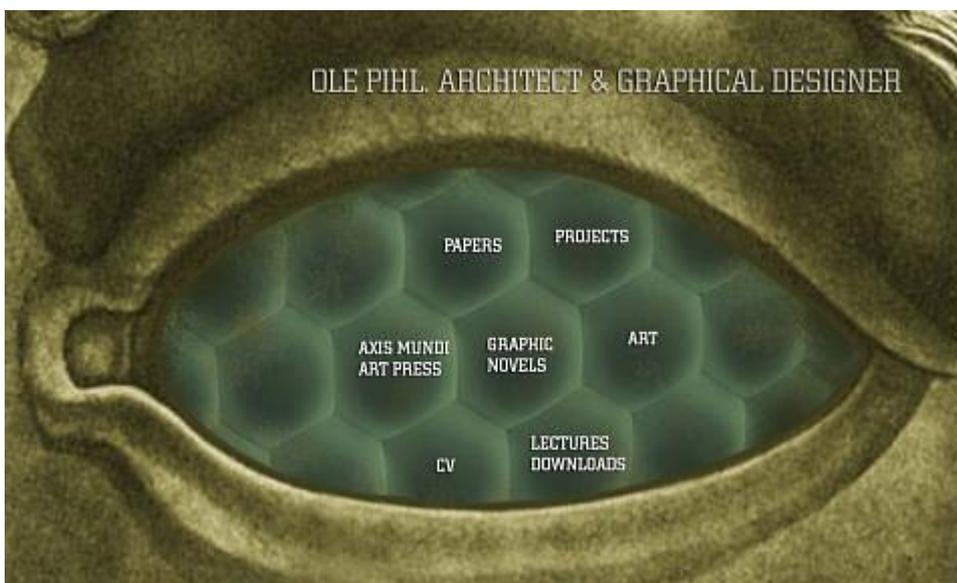
Im [Jonet](#) schrieb ein Kollege ganz richtig: „Wusstest Du nicht, dass FTD-Redakteurinnen laut Arbeitsvertrag 1.) kein Handy benutzen dürfen, 2.) fürs Kaffeekochen zuständig sind und 3.) den männlichen Kollegen täglich erklären müssen, wozu Spülmaschinen da sind und wie man sie bedient, was diese aber (getreu dem BAP-Motto „Du häss Ahnung vun dä Täschnik, vun der ich nix verstonn“) nicht begreifen wollen?“

Schwarze Kassen sind Untreue

[Recherchegruppe.tk](#): [Reuters](#): „Die Einrichtung von Schmiergeldkassen in Unternehmen ist nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) strafbar. Mitarbeiter, die schwarze Kassen führen, machen sich einem am Freitag verkündeten Urteil des höchsten deutschen Strafgerichts zufolge der Untreue schuldig. Konkrete Bestechungszahlungen seien nicht notwendig, um den Tatbestand zu erfüllen.“ ([Az.: 2 StR 587/07](#)).

Die Meldung ist nicht ganz korrekt: Wofür die „Schwarzen Kassen“ sein sollen, ist für den Straftatbestand irrelevant. In der Pressemitteilung des BGH heißt es: „Bereits durch die pflichtwidrige Vorenthaltung der Geldmittel und ihre Verwaltung in einem verdeckten Kontensystem unter Verstoß gegen Buchführungs- und Bilanzierungsrecht fügte der Angeklagte seiner Arbeitgeberin einen Vermögensnachteil zu.“

Learning from DeadaLus



Websites empfehle ich schon lange nicht mehr. Heute mache ich

eine Ausnahme: olepihl.dk hat mich schwer beeindruckt. [Ole Pihl](#) arbeitet am Department of Architecture and Design der [Aalborg Universität](#) und beschäftigt sich unter anderem mit virtuellen Gebäuden in Science-Fiction-Filmen. Ich suchte übrigernd nur nach der Online-Ausgabe des Programms einer Veranstaltung der [Digital Media City](#) in Seoul: X|Media|Lab Seoul "3D Internet: Virtual, Visual, Social" – vom 24.-26. September, bei der es über 3D-Welten geht. In Asien ist man beim Thema ohnehin viel weiter; nur in Deutschland trägt man und tragen die Medien Bedenken. Leider kann ich nicht nach Seoul fliegen.

Von der Kirche betreut

[Welt.de](#): „Hamburger Rentner zehn Tage tot in Badewanne“ – „Die betreute Wohnanlage [St. Vinzenz](#) im Hamburger [Stadtteil Eißendorf](#) besteht aus 72 Wohnungen. Allerdings gibt es weder Pflegekräfte noch Notruf oder Seelsorge. Lediglich eine Teilzeitkraft hält werktags eine einstündige Sprechstunde ab. Diese einzige Mitarbeiterin der Kirche sei, [so der Zeitungsbericht](#), jedoch zum Zeitpunkt des Todesfalls im Urlaub gewesen. Eine Vertretung hat es offenbar nicht gegeben. (...) Der Begriff ‚Betreutes Wohnen‘ ist nicht gesetzlich geschützt, allgemeinverbindliche Qualitätsstandards existieren dementsprechend nicht. Deshalb unterliegen die entsprechend titulierten Anlagen auch nicht der städtischen Heimaufsicht.“

Liebe Holzmedien, Links zu den Quellen wären gut und ernsthafter Online-Journalismus gewesen (wie hier praktiziert). [Wikipedia](#) über die katholische Kirche St. Vinzenz (mit Bild derselebn): „Das Gotteshaus ist nicht nur Gottesdienstort für die Pfarrgemeinde, sondern dient gleichzeitig auch als Hauskapelle der benachbarten

katholischen Altenwohnanlage.“

Aha. Dem zuständigen Pfarrer ist also auch nichts aufgefallen?
„Die Kirche St. Vinzenz ist Filialkirche der [Pfarrei St. Maria](#)
in Hamburg-Harburg.“ Dort kommt bei „Wir über uns“:
„Serverfehler in der Anwendung /. Die Ressource kann nicht
gefunden werden.“ Wen wundert's. Vermutlich ist die Ressource
auch im Urlaub.

Zuständig sind: Pfarrer [Peter Wohs](#) und Kaplan Georg Bergner,
info@maria-joseph.de.